

Der Landesparteitag möge beschließen

### **Bremen als Modellkommune für Gendermedizin**

5 Gendermedizin als personalisierte Medizin zum Wohl von Menschen aller Geschlechter muss in der Aus-, Fort- und Weiterbildung und der täglichen Arbeit aller Gesundheitsberufe etabliert werden. Gendermedizinische Herangehensweisen müssen in Forschung, Lehre, Prävention, Diagnostik, Behandlung und Nachsorge zur Selbstverständlichkeit werden.

10 Bremen soll die landesspezifischen Ausgestaltungsmöglichkeiten in einem Landesaktionsplan Gendermedizin mit Blick auf die folgenden Punkte prüfen:

- Koordinierung und Teilnahme an Forschungsprojekten für genderspezifische Medizin und Pharmazie und Kooperation mit dem Gesundheitscampus der Hochschule Bremen, dem BIPS und dem Fachbereich 11 der Universität Bremen und den dort ansässigen Instituten,
- 15 • fachliche Weiterbildung von Ärzteschaft und Pflegepersonal,
- Einrichtung einer Ambulanz für Gendermedizin, die Sprechstunden für gendermedizinische Fragestellungen anbietet und genderspezifische Präventionsmaßnahmen bereitstellt und
- Erarbeitung, Einführung und Evaluation von genderspezifischen Standards im Hinblick auf Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation für alle Berufe  
20 im Gesundheitswesen.
- Die geschlechtergerechte Erprobung eines Medikaments soll Voraussetzung für dessen Zulassung sein. Ein möglicher Weg sind zusätzliche Studien speziell für Frauen. Der Problematik von möglichen Schädigungen des Erbguts kann durch  
25 das Einfrieren von Eizellen vor der Teilnahme an der Medikamentenstudie begegnet werden.

- Überarbeitung von Ausbildungsrahmenplänen und Lernzielkatalogen und Anpassung der medizinischen Leitlinien durch die zuständigen Fachgremien.
- 30 • Systematische Verankerung der gendermedizinischen Inhalte für alle Facharztgebiete in der Weiterbildungsordnung für Ärzt:innen durch die Ärztekammer Bremen.
- Erstellung eines Gesundheitsberichts für Bremen unter Berücksichtigung von Männergesundheit und Frauengesundheit, der datenbasiert geschlechtsspezifische Faktoren in der Gesundheitsversorgung darstellt.
- 35 • Beachtung von Genderaspekten als Grundlage für Finanzierung von Forschung, Auftragsvergabe und Gesundheitskampagnen.
- Parität in Führungspositionen im Gesundheitssystem
- Einrichtung eines Runden Tisches zum Thema Gendermedizin.
- Somit Etablierung Bremens als Modellkommune in der Gendermedizin.

40